

Inhalt

Einleitung	1
1. Grundlagen	5
1.1. Grundlegende Literatur zum Frühneuhochdeutschen	5
1.2. Zum historischen Hintergrund	7
1.3. Zeitgenossen über ihre Sprache	14
2. Zeitlich-räumliche Abgrenzungen	21
2.1. Zeitliche Abgrenzungen.....	21
2.1.1. Allgemeines	22
2.1.2. Frühe Periodisierungsversuche	22
2.1.3. Neuere Vorschläge.....	23
2.1.4. Periodisierungsvorschläge der DDR-Germanistik.....	24
2.1.5. Sprachexterne Faktoren	26
2.1.6. Neuere Ansätze.....	27
2.1.7. Binnengliederung des Frnhd.....	28
2.2. Räumliche Abgrenzungen.....	28
2.2.1. Hochdeutsch (Diagliederung)	28
2.2.2. Mittelniederländisch	33
2.2.3. Niederdeutsch und die Verdrängung des Niederdeutschen durch das Hochdeutsche	34
2.2.4. Jiddisch.....	42
3. Thesen und Theorien zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache	45
3.1. Allgemeines	45
3.2. Frühe Erklärungsversuche.....	45
3.3. Burdach und das ‚böhmische Vorspiel‘	47
3.4. Frings und die ostmitteldeutsche koloniale Ausgleichssprache	48
3.5. Die Auseinandersetzung mit der These der ostmitteldeutschen kolonialen Ausgleichssprache	51
3.6. Neuere Ansätze	53

4. Faktoren des Sprachausgleichs und der Polyfunktionalität	59
4.1. Städte, Kanzleien, Schulen, Sprachgesellschaften.....	59
4.1.1. Die Städte	59
4.1.2. Die Kanzleien	60
4.1.3. Die Schulen.....	63
4.1.4. Die Sprachgesellschaften.....	66
4.2. Schreiber und Schulmeister, Grammatiker und Sprachtheoretiker	69
4.3. Luther	79
4.3.1. Luthers Bibelübersetzung	80
4.3.2. Luther und das Neuhochdeutsche.....	87
4.4. Der Buchdruck.....	92
4.4.1. Die Revolution des Buchdrucks	92
4.4.2. Die Drucker als Faktoren des Sprachausgleichs?.....	93
4.4.3. Drucker und Autoren	96
4.4.4. Bilanz und Perspektiven	97
4.5. Geschriebene und gesprochene Sprache	100
4.6. Das Textsortenspektrum des Frnhd.: Tradition, Variation, Innovation	105
4.7. Deutsch vs. Latein	108
4.7.1. Die Humanisten: zwischen klassischer Latinität und deutschem Sprachpatriotismus.....	108
4.7.2. Deutsch-lateinische Mischsprache/Sprachmischung	113
4.7.3. Die Rolle der Übersetzung	115
4.7.4. Die Ablösung des Lateins durch das Deutsche	117
4.8. Deutsch vs. Französisch.....	120
5. Sprachnorm und Variation	123
6. Graphemik	127
6.1. Festlegung von Distributionen.....	127
6.2. Funktionalisierung und Neufunktionalisierung von Graphien	128
6.3. Durchsetzung der Umlautbezeichnung.....	129
6.4. Variation und Reduktion von Varianten im Bereich der Digraphien.....	130
6.5. Entwicklung der Großschreibung.....	131
6.6. Entwicklung der Interpunktion und Kürzelzeichen.....	131

7. Phonemik	133
7.1. Schriftzeichen und Laut	133
7.2. Vokalismus der Stammsilben	134
7.2.1. (Neuhochdeutsche) Diphthongierung	134
7.2.2. (Neuhochdeutsche oder Mittelhochdeutsche) Monophthongierung	136
7.2.3. Dehnung	137
7.2.4. Kürzung	137
7.2.5. Entrundung	137
7.2.6. Rundung	138
7.2.7. Senkung	138
7.2.8. <i>e</i> -Verschmelzung	139
7.3. Vokalismus der Nebensilben	140
7.3.1. Uniformierung der Nebensilbenvokale	140
7.3.2. Synkope	141
7.3.3. Apokope	142
7.4. Konsonantismus	143
7.4.1. (Binnenhochdeutsche) Lenisierung	143
7.4.2. Entwicklung der Affrikaten	145
7.4.3. Entwicklung von <i>s</i>	145
7.4.4. Entwicklung von <i>w</i> – <i>j</i> – <i>h</i>	146
7.4.5. Assimilation/Dissimilation	147
7.4.6. <i>t</i> -Epithese	148
7.4.7. Lautprozesse ohne graphischen Niederschlag in der neuhochdeutschen Standardsprache	148
8. Morphologie	151
8.1. Substantivflexion	151
8.1.1. Voraussetzungen und Überblick über die wichtigsten Prozesse	151
8.1.2. Kasusnivellierung und Genuszuweisung	152
8.1.3. Numerusprofilierung	155
8.2. Verbflexion	159
8.2.1. Voraussetzungen und Überblick über die wichtigsten Prozesse zum Nhd.	159
8.2.2. Vereinheitlichung der schwachen Verben und Ausbildung der schwachen zur regulären Flexion	160
8.2.3. Angleichung der Präterito-Präsentia	161
8.2.4. Entwicklung der Modusunterscheidung	162
8.2.5. Ausgleich der 1./3. Pl. Präs. Ind.	162
8.2.6. Angleichung variierender Personalendungen im Singular	163
8.2.7. Ausgleich im Stammvokalismus der starken Verben	163
8.2.8. Angleichung der infiniten Formen	166

8.3.	Adjektive	167
8.3.1.	Flexion	167
8.3.2.	Komparation der Adjektive	169
9.	Syntax	171
9.1.	Probleme der Syntaxforschung	171
9.2.	Ausbau der Nominalgruppe	173
9.3.	Stellungswechsel des adnominalen Genitivs	173
9.4.	Ausbau des Verbkomplexes	174
9.5.	Entwicklung der Verbstellung und Rahmenbildung	175
9.6.	Präteritumschwund und Ausbreitung periphrastischer Formen	177
9.7.	Herausbildung der periphrastischen Futurbildung mit ,werden + Infinitiv‘	177
9.8.	Profilierung der subordinierenden Konjunktionen	177
9.9.	Abbau der doppelten Negation und des proklitischen <i>en-</i>	178
10.	Lexik	181
10.1.	Forschungsprobleme	181
10.2.	Regionale Varianten	185
10.3.	„Vertikalisierung“ des Variantenbestandes und Tendenz zur Monosemierung	192
10.4.	Entlehnungen aus Fremdsprachen, aus Fachwortschatz und aus Sondersprachen (Rotwelsch)	194
10.5.	Wortbildung	198
10.6.	Bedeutungswandel und Wortwahl	203
10.6.1.	Bedeutungs- und Gesellschaftsveränderungen	203
10.6.2.	Bedeutungsveränderung und geistige Strömungen: Das Beispiel der Reformation	205
10.6.3.	Paarformeln und Synonymenkoppelung	206
10.6.4.	Lexikalische Entwicklung und etymologische Durchsichtigkeit ...	207
10.7.	Lexikographie	209
10.7.1.	Vokabularien und Wörterbücher des Spätmittelalters	209
10.7.2.	Die lexikographischen Werke des 16. Jh.s	210
10.7.3.	Die Wörterbücher des 17. und 18. Jh.s.	212

11. Nachlese und Ausblick	217
11.1. Lexik	218
11.2. Die Reformation und das Buch	219
11.3. Geschrieben – gesprochen	222
11.4. Regionen und Entregionalisierung	224
12. Abkürzungen	229
13. Literatur (in Auswahl).....	230